

# THE VERTIGO SWIRL LABEL

Das ganze Leben ist ein Wirbel: Zwei Hamburger haben es sich zur Lebeaufgabe gemacht, die ganze Vielfalt des Vertigo-Labels zu fassen zu bekommen. Jetzt ist die Discografie mit Preisguide in der zweiten Auflage erschienen.

„Worldwide Discography & Price Guide“ lautet der Untertitel der frisch erschienenen zweiten Auflage von Ulrich Klattes und Marcel Koopmans Buch „The Vertigo Swirl Label“. Das klingt unschuldig. Aber die Autoren wissen genau: Wehe, in der Discografie oder im Preis-Katalog stimmt etwas nicht. Ein Zahlendreher oder eine fehlerhaft recherchierte Auflage – und die Vertigo-Sammler verdrehen die Augen. Daher nahmen Klatte und Koopman alles sehr genau. Weit mehr als 1000 Recherchestunden stecken in dem Buch, sagen die Autoren. Wobei, so ganz genau können sie das nicht beziffern. Es sei eben harte Arbeit, die man mit äußerster Leidenschaft angehe. Der Ansatz ähnelt dem eines Kompendiums der Flora und Fauna der Galapagos-inseln: Das Ziel ist es, komplett zu sein. Was mit Blick auf das Traditionslabel Vertigo eine anspruchsvolle Aufgabe ist, denn die Firma hatte vor allem in den 70ern nicht nur einen recht großen Output: einige der Platten mit dem berühmten Vertigo-Swirl waren schon bei der Veröffentlichung speziell. Ein Gespräch mit Ulrich Klatte, Autor und Mann hinter dem Verlag CPG, der sich auf Discografien und Preis-Katalogisierungen spezialisiert.

## Ulrich, was macht Vertigo als Label in deinen Augen so besonders?

Ulrich Klatte: Auf diesem Label findet sich eine Vielzahl vorzüglicher Alben mit wunderbarer Musik. So viele Einflüsse sind zu hören: Jazz, Ethno, Hardrock, Folkrock, Avantgarde – um nur einige zu nennen. Die Musik ist deshalb bis auf wenige Ausnahmen immer interessant und frisch. Dazu kommen diese fantastischen Schallplattenhüllen. Schön ist auch, dass Vertigo-Ausgaben mit dem Swirl-Logo ein in sich abgeschlossenes Sammelgebiet darstellen.

## Kannst du beschreiben, wie dein Werk entstanden ist?

### Welche Arbeitsschritte gab es?

Grundsätzlich beginnt alles mit umfangreicher Recherche. Dieser Prozess ist dynamisch. Er dauerte für das Vertigo-Buch bereits für die erste Auflage Jahre und dauert weiter an.

Die Recherche ist also permanent.

### Es muss aber einen Redaktionsschluss geben.

Genau, und zwar circa drei Monate vor Drucklegung. Wir legen dann das Konzept sowie die zu erwartende Seitenzahl fest. Dann entsteht eine Art Drehbuch, in dem wir Seite für Seite genau bestimmen. Nach Fertigstellung der Seiten kommt das schier endlose Kontrollieren, Verbessern, Ergänzen.

### Du hast auch den „Cosmic Price Guide“ verfasst. Ein Rezensent des Werks fand dafür den Begriff der „Sisyphusarbeit“.

Zehrt ein solches Buchprojekt tatsächlich an den Nerven? Grundsätzlich gibt es keine Arbeitsschritte, die mich nerven.

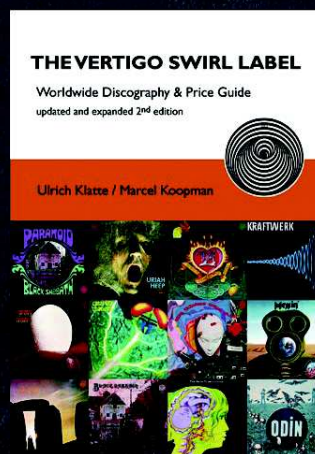
Dafür bin ich mit viel zu viel Herzblut bei der Sache. Große Ausdauer und Durchhaltevermögen brauche ich beim Recherchieren des eigentlichen Katalogteils. Das kann manchmal tage- und nächtelang gehen. Als Belohnung gibt es immer wieder Kicks, wenn ich einen Titel gefunden und belegt habe, der wunderbar in eine Katalognummernlücke passt.

### Sammler nehmen zu Recht alles sehr genau. Ein Fehler im Buch – und das Werk verliert seine Glaubwürdigkeit. Wie verhindert ihr Fehler, gerade mit Blick auf die vielen Namen, Zahlen und Daten?

Unser Ziel ist es, ein perfektes Werk abzuliefern. Und dazu muss es fehlerfrei sein. Das wird aber wohl niemals vollständig gelingen. Wir können uns noch so abmühen: Letztlich sind auch wir nur Menschen. Unsere Kunden können allerdings zu Recht von uns erwarten, dass wir alles geben und bis ins letzte Detail recherchieren. Jeder Fehler ist einer zu viel – und schmerzt. Zur inhaltlichen Kontrolle gibt es daher laufend Rücksprachen und Rückkopplungen mit Sammlerkollegen. Später kommen dann unzählige inhaltliche Ergänzungen und Korrekturen hinzu.

### Deine Lieblings-Vertigo-Platte?

Tatsächlich gibt es zwei Alben, die meinen Ohren besonders schmeicheln. Zum einen *Changes* von Catapilla. Das ist eine wunderbare Underground-Scheibe, bei der sich mir bei Anna Meeks Gesang die Härchen hochstellen. Zum anderen *We'll Talk About It Later* von Ian Carr's Nucleus. Die Aufnahme besitzt eine unglaubliche Dynamik. Man kann jedes noch so feine Geräusch ganz genau orten. Diese Platte nehme ich gern als Referenz im Dynamiktest. Musikalisch sind sämtliche Nucleus-Alben große Klasse, aber das hier ist mein Lieblingsalbum.



Ulrich Klatte & Marcel Koopmann:  
**The Vertigo Swirl Label  
 Worldwide Discography &  
 Price Guide**  
 320 Seiten | 35 Euro  
 CPG Books  
 ISBN 978-9810109-3-0